

Borversorgung bei Gemüse

Der Sommer steht vor der Tür – wird er wieder so heiss und trocken wie im vergangenen Jahr, empfiehlt sich die Borversorgung in gewissen Gemüsekulturen wie Sellerie, Randen oder Blumenkohl genau im Auge zu behalten.

Bor ist in den meisten Schweizer Böden aufgrund der Zusammensetzung des Muttergesteins in ausreichenden Mengen enthalten, um den Bedarf unserer Gemüsekulturen zu decken. Allerdings können Umwelteinflüsse wie hoher pH ($\text{pH} > 7$), Auswaschung oder Trockenheit die Borverfügbarkeit im Boden stark verringern. Insbesondere bei Trockenheit tritt bei gewissen Gemüsearten vermehrt Bormangel auf, da Bor bei reduzierter Transpiration der Pflanzen nicht zu jungen Blättern oder wachsenden Pflanzenorganen transportiert werden kann.

Hohle Knollen und glasige Blumen

Typische Symptome von Bormangel sind Herz- und Trockenfäule, etwa bei Sellerie und Randen, oder Hohlräume und Verbräunungen bei Pastinaken, Karotten und Rettich. Bei Spinat, Blumenkohl und Broccoli zeigen sich spröde, schmale Blätter sowie glasige Flecken auf den Blumen. Die Schäden sind grösstenteils irreversibel, heisst auch durch eine notfallmässige Bordüngung nicht mehr zu vermeiden.



Bild: S. Hauenstein

Trockenfäule bei Sellerie als Folge von Bormangel

Umso wichtiger ist beim Anbau von Borbedürftigen Kulturen sich mit Hilfe von Bodenanalysen ein Bild von der Borverfügbarkeit im Boden zu machen, wobei auch der Boden-pH mitberücksichtigt werden sollte. Mit der Gabe von Wirtschaftsdüngern oder Kompost kann häufig zumindest ein Teilbedarf der Kulturen gedeckt werden. Bei gefährdeten Kulturen und Parzellen sollte ausserdem auf eine regelmässige Bewässerung geachtet werden. Bei besonders bedürftigen Kulturen und hohem pH reichen diese vorbeugenden Massnahmen aber oft nicht aus, um Bormangel zu verhindern. Bei Vorjahreserfahrungen, geringem Gehalt im Boden und den allerersten Mangelsymptomen

empfiehlt sich in solchen Fällen noch vor dem Knollenansatz eine Blattdüngung mit 1-2kg Borsäure pro ha (Borax, Bortrac, Solubor). Diese sollte im Abstand von 10-15 Tagen wiederholt werden.

Regelungen für den Bio-Anbau

Seit einigen Jahren ist laut Bio-Suisse Richtlinien für eine Bordüngung bei Randen, Sellerie, Blumenkohl, Brokkoli und Spinat, kein Bedarfsnachweis mehr erforderlich. Nach wie vor muss der Einsatz allerdings protokolliert und eine Kontrollparzelle ohne Düngung angelegt werden. Bei Wurzelgemüsen wie Pastinaken und Rettich ist nach wie vor ein Bedarfsnachweis notwendig. Vorlagen zum Protokoll sind bei den Kontrollfirmen erhältlich, die für den Bio-Anbau zugelassenen Bordünger sowie Hinweise zu deren Einsatz sind in der Betriebsmittelliste des FiBL's zu finden.

Samuel Hauenstein

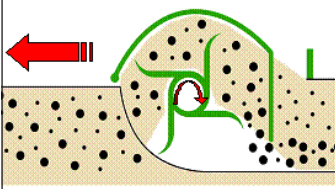
FiBL

M+B Umkehrfräse



vergräbt Steine und Kluten bis 20 cm tief, verbessert Krümelstruktur und Wasserhaushalt, erleichtert die Ernte bei Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln etc.

Rohrberechnungsanlagen
Pflanz- und Häckmaschinen / Ernte-
technik / Verarbeitungsanlagen



möri

Gemüsebautechnik
CH-3270 Spins/Aarberg
Tel. 079 284 97 54
www.moeri-brunner.ch



Netagco®

Kartoffel- und Gemüsetechnik



Kühlung Klim'Top

Mobile Kompaktkühler von Klim'Top für ein optimales Lagerklima - effizient und ökologisch!

Neu: Netagco verfügt über **eine eigene Montage- und Service-Abteilung für Kühl- und Lüftungstechnik.**

- Planung, Montage und Inbetriebnahme von Neuanlagen
- Unterhalts-/Servicearbeiten an bestehenden Kühlanlagen aller Hersteller/Lieferanten

www.netagco.ch

Netagco (Schweiz) GmbH

Oppens VD 021 887 03 03	Oberlunkhofen AG 056 634 55 60	Oberbipp BE 079 219 75 70	Hindelbank BE 079 682 00 35
----------------------------	-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------